



Das Medizin-Journal von
Münchener Merkur und tz

Gesunde & schöne Haut

Die besten Therapien der Experten

Wir sollten uns wohl in unserer Haut fühlen, denn sie ist unser größtes Organ. Gesunde Haut ist meist auch schöne Haut – um so wichtiger ist es, gegen Krankheiten wie etwa Krebs vorzusorgen. Um Spuren der Zeit zu verwischen und dem Alterungsprozess sanft in die Parade zu fahren, verfügen Experten über schonende und effektive Therapien.



Was Top-Ärzte raten

Prof. Dr. Christian Kunte



Dr. Christoph Liebich



Dr. Stefan Duve



Dr. Hans-Ulrich Voigt



Prof. Dr. Hjalmar Kurzen



Dr. Jürgen Ellwanger



- ▶ Erkennen Sie kritische Hautveränderungen und Krebsvorstufen
- ▶ So verjüngen Sie Ihre Haut sanft, natürlich und schnell
- ▶ Ohne OP: Das passiert bei Peeling, Filler, Needling und Fadenlifting



Prof. Dr. Christian Kunte

Artemed Fachklinik München
Mozartstraße 14 a - 16
80336 München
Telefon: 089/ 51 40 91 70
E-Mail: derma-muc@artemed.de
www.artemedmuenchen.de

► Häufigste Krebserkrankung

Am Anfang ist es oft nur ein kleines Knötchen, ein roter Fleck, der kaum anders aussieht als ein Pickel, oder eine raue, wundähnliche Stelle, die nicht abheilen will: Hautkrebs beginnt oft unscheinbar und kann doch fatale Folgen haben, wenn er nicht rechtzeitig erkannt und behandelt wird. „Hautkrebs ist die weltweit häufigste Krebserkrankung“, sagt Prof. Dr. Christian Kunte, Dermatologe und Chefarzt in der Artemed Fachklinik München. Und die Zahlen nehmen seit Jahren zu. Durch die Klimaerwärmung herrschen oft schon im März und April hohe Temperaturen und die Menschen tummeln sich gerne in der prallen Sonne. „Die Zeit, die wir uns gefährlicher UV-Strahlung aussetzen, ist heute viel länger als früher“, sagt der Experte. Hinzu kommt die dünnere Ozonschicht. „In Australien leidet jeder Dritte unter weißem Hautkrebs“, berichtet er. Rund 330 000 Menschen erkranken jedes Jahr in Deutschland. Meist handelt es sich um weißen Hautkrebs, also Basalzell- und Plattenepithelkarzinome, mit rund 168 000 beziehungsweise 116 000 Betroffenen pro Jahr. In etwa 46 000 Fällen wird schwarzer Hautkrebs diagnostiziert, das maligne Melanom, eine sehr aggressive Krebsart, die schnell und weitläufig streut.

► Wichtige Früherkennung

Beim Kampf gegen Hautkrebs ist Früherkennung von entscheidender Bedeutung. Rechtzeitig entdeckt, kann sogar das gefährliche maligne Melanom meist erfolgreich behandelt werden. Wird er hingegen zu spät bemerkt, kann selbst der weiße Hautkrebs, der nur selten Metastasen in anderen Organen bildet, schwere Schäden anrichten: „Die Karzinome können unter der Haut eine Art Wurzelgeflecht bilden, umliegendes Gewebe zerstören und in Knorpel und Knochen einwachsen. Nicht selten verlieren Patienten Teile von Ohr oder Nase oder gar ein Auge. Mitunter werden großflächige Hautoperationen und -verpflanzungen erforderlich“, erklärt Prof. Dr. Kunte, der als einer der erfahrensten Chirurgen auf diesem Gebiet in Deutschland gilt. Wird Hautkrebs entdeckt, muss er immer angemessen behandelt werden, egal, welches Alter der Erkrankte hat, betont er. Er erinnert sich an eine 98-jährige Patientin, bei der eine kleine Krebsstelle entdeckt wurde, und die sich aufgrund ihres Alters gegen eine Operation entschied. Als sie 102 Jahre alt war, hatte sich der Krebs so weit fortentwickelt, dass eine OP unumgänglich war. Diese war allerdings zu diesem Zeitpunkt weitaus aufwendiger.

► Gefahr oft unterschätzt

Auch wenn Hautkrebs meist ältere Menschen trifft, werden die Grundlagen dafür oft in jungen Jahren gelegt. In den meisten Fällen ist er auf chronische UV-Strahlenbelastung zurückzuführen. Doch noch immer nehmen viele deren Gefahren nicht ernst genug. Sie cremen sich nicht oder nicht ausreichend ein und liegen zu oft und zu lange in der prallen Sonne. Sommerliche Sonnenbrände, die zu Erbgutschäden führen, sind nach wie vor an der Tagesordnung – und die Haut vergisst nicht. Gefährdet seien vor allem die „Sonnenterrassen“ des Körpers, also Nase, Ohren und – vor allem bei lichtem oder

nicht mehr vorhandenem Haar – auch die Kopfhaut. Wird ein Tumor an einer dieser Stellen entdeckt, bestehe das Risiko für weitere betroffene Hautpartien. So haben Patienten oft mehrere Basalzellkarzinome an Nase, Stirn, Wangen oder Ohren. Der Experte betont: Weder zu Hause noch im Urlaub sollte man ungeschützt in die Sonne. Je nach Hauttyp empfiehlt er, eine Sonnencreme mit einem Lichtschutzfaktor von mindestens 30 zu nutzen. Zwischen 11 und 15 Uhr sollte man den Aufenthalt in der prallen Sonne nach Möglichkeit komplett vermeiden und auch die sogenannte Streustrahlung im Blick haben: „Nicht jeder Sonnenschirm besitzt einen wirksamen UV-Schutz“, sagt er.

► ABCDE-Regel

Um Anzeichen von schwarzem Hautkrebs zu erkennen, hilft die ABCDE-Regel. Jeder Buchstabe steht dabei für eine Hautauffälligkeit, bei deren Vorliegen ein Arzt aufgesucht werden sollte. A steht für Asymmetrie – der dunkle Hautfleck ist unregelmäßig geformt. B bedeutet Begrenzung. Das heißt, der Fleck hat verwaschene Ränder und seine Konturen sind zur Umgebung nicht klar abgrenzbar. C steht für Colorierung, unterschiedliche Färbungen, hellere und dunklere Flecken in einem Mal. Ein Alarmsignal sind auch krustige Auflagen. D weist auf den Durchmesser hin, wenn der Fleck an der breitesten Stelle größer als ein halber Zentimeter ist. E steht für Entwicklung – wenn das Muttermal schnell wächst oder eine Beule bildet. Regelmäßige Früherkennungsuntersuchungen, die in der Praxis von niedergelassenen Hautärzten vorgenommen werden, können Leben retten. Wichtig ist aber, die Untersuchungen auch wahrzunehmen. Beim Hautkrebs-Screening kontrolliert der Arzt die Haut auf auffällige Stellen. Im Zweifel werden kleine Gewebeproben genommen, die dann im Labor untersucht werden. Gesetzlich Versicherte haben ab einem Alter von 35 Jahren alle zwei Jahre Anspruch auf die Untersuchung in der hautärztlichen Fachpraxis. Klinik-Chefarzt Prof. Dr. Kunte hält eine jährliche Kontrolle aber für besser, auch wenn Patienten sie dann alle zwei Jahre selbst bezahlen müssten. „Es ist eine sinnvolle Investition“, sagt er. Weil Wartezeiten lang sein können, empfiehlt er, sich frühzeitig um einen Termin zu kümmern und nicht erst in einem Notfall.

► Operation ohne Skalpell

Ist eine Operation notwendig, wird insbesondere bei Basalzellkarzinomen die „lückenlose Schnitttrandkontrolle“ angewandt. Das bedeutet, dass der Tumor mit einem schmalen Saum von mutmaßlich gesundem Gewebe entfernt wird. Werden bei der Laboruntersuchung auch dort Krebszellen entdeckt, muss weiteres Gewebe entfernt werden. Ist dies nicht der Fall, wird die Wunde vernäht. Ist der Tumor bei weißem Hautkrebs eher klein, oberflächlich und an vergleichsweise unkritischen Körperstellen wie den Armen, kann man ihn auch ohne Operation bekämpfen: mit speziellen Salben, Laserverfahren oder der Kryotherapie, einer Vereisungstechnik. Dabei wird fünf bis acht Sekunden lang minus 196 Grad Celsius kalter flüssiger Stickstoff auf den Krebsherd gesprüht. Die Zellen frieren ein. Wenn sie wieder auftauen, platzen sie – und der Tumor stirbt ab. ar



Dr. Christoph Liebich

DERMAZENT
Dermatologie im Zentrum/Dr. Liebich & Kollegen
Hackenstr. 2, 80331 München
Telefon: 089/ 26 58 63
E-Mail: info@dermazent.de
www.dermazent.de

► Hautverjüngung ohne OP

Schön ist alles, was man mit Liebe betrachtet, und das Älterwerden gehört nun mal zum Leben. Diese zwei einfachen Weisheiten sind bestens geeignet, um sich die eine oder andere Falte schönzureden. Hand aufs Herz: Haben Sie nicht auch schon mal daran gedacht, dem Alterungsprozess ein wenig in die Parade zu fahren? Darauf sind Dr. Christoph Liebich und sein Team spezialisiert: „Wir behandeln unsere Patienten im Gesicht mit modernsten minimalinvasiven Methoden, je nach Diagnose unter anderem mit Polynukleotiden, mit Botox-spritzen und/oder Hyaluronfillern“, erläutert der renommierte Hautarzt.

► Verbesserung der Hautstruktur

Mit minimalinvasiven Techniken lässt sich eine jugendlichere und strahlendere Haut erreichen – ganz ohne OP: Etwa mit Polynukleotiden. Das sind natürliche Substanzen maritimer Herkunft, die in Gelform tief in die Haut injiziert werden. Polynukleotide stimulieren effektiv die natürlichen Umbau- und Regenerationsprozesse der Haut auf zellulärer Ebene, erklärt Dr. Christoph Liebich. Die Substanzen, deren Wirkung durch jahrzehntelange klinische Studien gut erforscht und dokumentiert ist, revitalisieren die Haut tiefgreifend. Das Ergebnis der Behandlung, die 10 bis 20 Minuten Zeit in Anspruch nimmt, ist direkt sichtbar. Ausfallzeit gibt es keine. Für optimale Ergebnisse empfiehlt es sich, die Polynukleotide in drei bis vier Sitzungen zu injizieren, wobei zwischen den Behandlungen ein Abstand von drei Wochen eingehalten wird.

► Mehr Konturen, weniger Falten

„Hyaluron eignet sich dazu, dem Gesicht mehr Kontur bzw. Lippen und Wangen mehr Volumen zu verleihen“, bestätigt der Spezialist. Dr. Liebich erklärt das Grundprinzip der vielseitigen Therapie: „Unsere Hyaluronsäure-filler haben ganz unterschiedliche Konsistenzen – von sehr flüssig bis sehr zäh. Je nach Hautbeschaffenheit und Verwendungszweck nutzen wir diese unterschiedlich zähen Filler, um damit eine eher flächige, kleinfaltige Haut bis hin zu tiefen, eingegrabenen Falten, etwa längs der Nasenflügel, zu behandeln. Aber auch die Stirn, tiefe Krähenfüße um die Augen, hängende Wangen oder die Mundpartie inklusive Lippen, der Hals- und Dekolleté-Bereich oder auch die Hände können mit Hyaluronfillern behandelt werden.“ Eine Sitzung dauert etwa 15 bis 45 Minuten. Der Arzt spritzt die gelartige Substanz in die Haut ein. „Die Wirkung der Hyaluronfiller hält in der Regel zwischen sechs und zwölf Monaten an“, erklärt Dr. Liebich. Zweite Variante: Wenn Ihre tiefen Zornesfalten oder Falten um die Augen Sie zunehmend stören, kann eine Botulinum-Injektion vorübergehend Ihre Muskelbewegungen einschränken. „Dadurch entspannt sich die Faltung der Haut, doch Ihr Gesichtsausdruck bleibt natürlich und wirkt keineswegs maskenhaft“, so der erfahrene Dermatologe. Das Resultat hält in der Regel drei bis vier Monate an. Dr. Liebich: „Die Behandlung ist völlig gefahrlos und kann nach dieser Zeit beliebig oft wiederholt werden.“ svs



14
Gramm

Hornzellen
stößt die
Haut
täglich ab.
Im Alter
dauert die
Hauter-
neuerung
länger.



Dr. Hjalmar Kurzen

Haut- und Laserzentrum Freising
Kesselschmidstr. 2
85354 Freising
Telefon: 08161/935 30 90
E-Mail: info@prof-kurzen.de
Website: www.prof-kurzen.de

► Haut- und Laserzentrum

Ein Experte mit außergewöhnlicher Erfahrung: Zunächst war Prof. Dr. Hjalmar Kurzen am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg tätig, dann an den Uni-Kliniken Heidelberg und Mannheim. Im Jahr 2008 eröffnete der Dermatologe dann gemeinsam mit seiner Frau, der Hautärztin Dr. Marina Kurzen, in Freising eine eigene Praxis. Hier finden die Patienten neben viel Erfahrung auch hochmoderne Geräte aus dem Bereich Diagnostik und Therapie. Mit Hilfe modernster Lasertechnologie können eine Vielzahl von Erkrankungen behandelt werden. Dies reicht von Warzen über Haarausfall, Rosacea und Akne bis hin zu Hautkrebs, gutartigen Muttermalen und Ekzemen. Zusätzlich verfügen Prof. Hjalmar Kurzen und Dr. Marina Kurzen über jahrelange Erfahrung im ästhetisch-kosmetischen Bereich. Eine neue Methode ist das 4D-Laserlifting (Facelift ohne Messer) mit dem TimeWalker® der Firma Fotona. Mit diesem Laser kann man auch Cellulite und Hautunregelmäßigkeiten behandeln. Neu ist weiterhin der StarWalker MaQX® mit dem sich Tätowierungen oder Pigmentflecken schonend mit ultrakurzen Impulsen im Picosekunden-Bereich entfernen lassen. Auch bei der Enthaarung ist die Praxis top aufgestellt mit dem Avalanche® Laser. Dieser kann dank neuester Lasertechnologie (Frac3) neben dunklen auch helle Haare schnell beseitigen. Ein weiterer Schwerpunkt ist auch das Body Forming mittels Laser, Kryolipolyse oder der Fettweg-Spritze.

► Nichtinvasive Diagnostik

Seit Jahren steigen die Hautkrebs-Zahlen kontinuierlich an. Um schwarzen Hautkrebs zu enttarnen, benutzt Prof. Kurzen unter anderem Künstliche Intelligenz (KI) in Verbindung mit digitaler Dermatoskopie und standardisierter Ganzkörperfotografie. Für die Diagnostik von hellem Hautkrebs (Basalzellkarzinome) wendet er das moderne Verfahren der optischen Kohärenztomografie an. Hierbei sieht man, wie tief der Krebs in das Hautgewebe hineinwächst. „Ist das weniger als 1 Millimeter, kann ich therapieren, ohne zu schneiden und erreiche eine narbenfreie Abheilung“, erklärt der Facharzt. Dies kann man mit unterschiedlichen Verfahren wie unter anderem der Lasertherapie, einer fotodynamischen Therapie oder einer topischen Immuntherapie mittels einer Creme – quasi einer lokal angewendeten Chemotherapie, erreichen.

► Biologika gegen Entzündung

Entzündliche dermatologische Erkrankungen kann Prof. Dr. Hjalmar Kurzen mit modernen Biologika behandeln. „Hiermit ermöglichen wir es Patienten mit Schuppenflechte, Neurodermitis oder Akne inversa, ein beschwerdefreies Leben zu führen.“ Diese Therapien sind Kassenleistungen, erfordern aber eine breite Expertise. Prof. Kurzen ist Vorsitzender des Vereins Onkoderm, der unter anderem Behandlungspfade für Hautkrebs und komplexe entzündliche dermatologische Erkrankungen wie bspw. Schuppenflechte erstellt. Darüber hinaus engagiert er sich in der Weiterbildung der Fachkollegen. svs



Dr. Hans-Ulrich Voigt

Dermatologie am Dom
Promenadeplatz 10
80333 München
Telefon: 089/29 96 57
E-Mail: kontakt@dermatologie-am-dom.de
Website: www.dermatologie-am-dom.de

► Anti-Aging Treatments

Die Zeit anhalten oder ein wenig zurückdrehen – aber bitte mit natürlichem Ergebnis. Das ist der Wunsch vieler Patienten, die in die Praxis des Münchner Dermatologen Dr. Hans-Ulrich Voigt kommen. „Leider lässt die Kollagenproduktion im Laufe der Jahre nach und damit auch die Spannkraft der Haut“, erläutert Dr. Voigt. „Die Folgen: Die Haut wird dünner, verliert an Elastizität, und durch die Schwerkraft kommt es on top zu einem Herabsinken der Haut. Falten, Knitterfältchen, Hängebäckchen etc. sind die Folgen“, so der erfahrene Hautarzt.

Doch zum Glück gibt es einige Methoden, um das verlorene gegangene Kollagen wieder aufzubauen. Einen starken Reiz für die Ausschüttung von Wachstumsfaktoren und damit den Kollagenneuaufbau bilden Methoden, die auf die Verletzung und Erhitzung der Haut zielen. Diese Treatments regen die Reparaturprozesse der Haut an und als Folge wird auch die Kollagenbildung wieder angekurbelt und aktiviert. Eine weitere Möglichkeit der Anregung der Kollagen-Neubildung ist die Gabe von Wachstumsfaktoren durch körpereigenes Blutplasma (PRP).

► Needling mit Radiofrequenz

Das Radiofrequenz-Needling (RF) nutzt beide Mechanismen: Dabei wird die Haut durch sehr feine Nadeln verletzt, während sie gleichzeitig durch Radiofrequenz kurzzeitig erhitzt wird. Die Eindringtiefe des Nadelstempels mit 49 vergoldeten Nadeln ist individuell einstellbar von 0,5 bis 3,5 mm. Dadurch sind Verletzungen und Hitzezonen in mehreren Hautebenen möglich. Da die Oberhaut durch die feinen Goldnadeln nur perforiert und nicht erhitzt wird, ist die Haut nach der Behandlung nur leicht gerötet und die Mikroverletzungen heilen meist innerhalb von ein bis zwei Tagen ab.

„Feine Linien und Fältchen werden dadurch gemildert. Die Hautstruktur optimiert und Poren verfeinert. Sogar Narben lassen sich durch diese Methode verbessern. Zudem wird durch die Behandlung die Haut gestrafft und wieder aufgepolstert. Rundum ist es eine absolute Hautverjüngung“, weiß Hautexperte Dr. Hans-Ulrich Voigt.

Der Vorteil des Treatments: Da es nicht zu einer thermischen Schädigung der Oberhaut kommt, kann die Behandlung auch in den Sommermonaten und auch bei dunkleren Hauttypen durchgeführt werden. Die Behandlungseffekte sind nach vier bis acht Wochen sichtbar.

► Wachstumsfaktoren anregen

Auch der neue Thulium-Laser Lase MD basiert auf dieser Methode und gibt den Wachstumsfaktoren einen neuen Impuls. Der Laser erzeugt zum einen bis zu 80 Grad heiße Hitzezonen in der Haut, ohne diese zu verletzen. Zusätzlich eröffnet er Nanokanälchen in der Oberhaut, durch die Substanzen, wie Vitamine, Hyaluronsäure oder körpereigene Wachstumsfaktoren (PRP) perfekt in die Haut eingeschleust werden können. Eine Ausfallzeit gibt es nicht. yw



Dr. Stefan Duve

Haut- und Laserzentrum an der Oper
Perusastraße 5
80333 München
Telefon: 089/ 26 02 24 42
E-Mail: anmeldung@haut-und-laser-zentrum.de
Website: www.doctor-duve.com

► Fadenlifting im Fokus

Unsere Gene und unser Lebensstil bestimmen, wann und wie deutlich Falten sichtbar werden. Falten und erschlaffte Hautpartien, besonders im Wangenbereich und entlang der Kinnlinie, sind für viele ein ungewolltes Zeichen des Alters. „Ein Fadenlifting bietet die Möglichkeit, Falten ganz ohne OP zu entfernen und dem Gesicht mehr Jugendlichkeit zu verleihen“, erklärt der Münchner Dermatologe und Anti-Aging-Experte Dr. Stefan Duve. 1995 hat er das Haut- und Laserzentrum an der Oper gegründet und bietet dort u. a. Fadenlifting-Techniken wie Korean V-Lift und Aptos Lifting Fäden an. Diese modernen Methoden straffen die Haut und verbessern die Durchblutung, wodurch der Teint gesünder und aufgepolstert wirkt. „Je nach Ausgangslage und persönlichen Wünschen entscheiden wir gemeinsam mit jedem Patienten, welche Methode am besten geeignet ist, um ein optimales Ergebnis zu erzielen“, fügt Dr. Duve hinzu. Auch Kombibehandlungen mit Fillern oder Laser sind möglich.

► Mit Fillern gegen Falten

Ab Mitte 30 beginnt bei fast allen Menschen der Hautalterungsprozess, der sichtbare Spuren nicht nur im Gesicht, sondern oft auch an Hals und Dekolleté hinterlässt. „Die wohl beliebteste Methode, Falten wie die Nasolabialfalte oder eingesunkene Narben zu behandeln und nahezu verschwinden zu lassen, ist die Unterspritzung mit Fillern“, so Dr. Duve. Hyaluronsäure und Calcium-Hydroxylapatit sind besonders geeignet, da sie gut verträglich sind und keine Allergien verursachen. „Diese Substanzen sorgen für reproduzierbare Ergebnisse und werden vom Organismus nicht als Fremdkörper erkannt“, erläutert Dr. Duve. Filler können Falten reduzieren und abgesunkene Partien wie die Kinn-Kiefer-Kontur oder die Wangen anheben. „Für ein frischeres Aussehen sind Filler die ideale Wahl“, betont Dr. Duve. Die Behandlung ist minimalinvasiv und kann je nach verwendetem Material langanhaltende Effekte erzielen, die das Hautbild deutlich verbessern.

► Effektives Phenol-Peeling

Alterungszeichen betreffen meist auch die tieferen Hautschichten im Gesicht. Ein Phenol-Peeling bietet eine starke, nichtchirurgische Alternative zur Hautverjüngung. „Das Phenol-Peeling ist das stärkste chemische Peeling und wirkt auch in den tieferen Hautschichten“, erklärt Dr. Duve. Es glättet tiefe Falten, reduziert Pigmentstörungen und strafft das geschädigte Bindegewebe. „Die Behandlung sollte nur von erfahrenen Ärzten durchgeführt werden, da die Intensität individuell angepasst werden muss“, betont er. Die Wirkung des Phenol-Peelings hält viele Jahre an und erhält den natürlichen Gesichtsausdruck. „Ein Phenol-Peeling kann sogar stärkste Hautschäden inklusive Erschlaffung optimieren, was zusätzlich zu einem verbesserten Hautbild beiträgt“, fügt Dr. Duve hinzu. Im Haut- und Laserzentrum an der Oper bietet er eine umfassende Beratung, um die besten Ergebnisse für jeden Patienten zu erzielen. sh



Dr. Jürgen Ellwanger

Privatpraxis Dr. Jürgen Ellwanger; Facharzt für Dermatologie, Venerologie, Allergologie
Ottostraße 11, 80333 München
Telefon: 089/ 55 29 36 70
E-Mail: info@hautarzt-dr-ellwanger.de
Website: www.dermatologemuenchen.com

► Modernste Technik gegen Krebs

Dr. Jürgen Ellwanger ist Hautarzt mit Leib und Seele. In seiner Praxis sieht er nahezu täglich die Schattenseiten der Sonne in allen Ausprägungen. Oft kann der erfahrene Dermatologe ohne chirurgischen Eingriff helfen – „bevor sich der helle oder der aggressive schwarze Hautkrebs (malignes Melanom) bildet oder ein vermeintlich harmloses Muttermal in einen bösartigen Hautkrebs übergeht“. Deshalb ist regelmäßige fachmännische Vorsorge so wichtig. Dr. Ellwanger hat in München, in der Schweiz und in den USA studiert. Nach seiner Ausbildung zum Facharzt in der Uniklinik der TU München war er dort zuletzt oberärztlich tätig. In seiner Privatpraxis ist er spezialisiert auf klassische Dermatologie, dermatologische Lasermedizin, ästhetische Dermatologie (Botox, Filler, Needling, Peeling), operative Dermatologie, Anti-Aging, Allergologie und Kinderdermatologie.

► Hightech für sichere Diagnostik

Ein computergestütztes, hochauflösendes Auflichtmikroskop ist Goldstandard bei der Untersuchung und Kontrolle verdächtiger Läsionen bzw. Muttermale. Dr. Ellwanger arbeitet u. a. mit MelaFind – einem computergestützten Bildgebungssystem. So können auffällige Leberflecke bis in Hautschichten von maximal 2,5 Millimetern Tiefe präzise ausgewertet werden. „Mit dieser Methode erkennen wir Melanome in sehr frühen Stadien, in denen Behandlungs- und Heilungschancen am besten sind.“ Ohne Skalpell und so gut wie schmerzfrei funktioniert die Photodynamische Therapie (PDT) zur flächigen Entfernung von Vorstufen und Formen des weißen Hautkrebses: „Dabei wird eine lichtsensibilisierende Creme aufgetragen, die sich selektiv in den geschädigten Stellen anreichert. In der folgenden Belichtung mit einer speziellen Lichtquelle können diese erkrankten Zellen gezielt und schonend entfernt werden, ohne die gesunden Zellen in gleichem Maße zu schädigen.“

► Hyaluron für sanfte Formung

Immer neue, immer teurere Cremes – doch der gewünschte Effekt bleibt aus? Aus Los Angeles kommt Abhilfe in Form der Anti-Aging-Revolution HydraFacial MD, die mit großem Erfolg in der Praxis Dr. Ellwanger z. B. gegen fortgeschrittene Hautalterung, Akne, erweiterte Poren oder Sonnenschäden angewendet wird: „Diese Methode kann bei Jugendlichen und Erwachsenen bis ins hohe Alter angewendet werden. Sie kombiniert Hautabtragung, Tiefenreinigung und Dermalinfusion von Antioxidantien, Vitaminen und Hyaluron mit Kaltlicht und Lymphdrainage.“ Alle ein bis zwei Monate angewendet, kommt die Haut ohne Kosmetik-Experimente aus. Effekt: eine strahlend junge, gesund wirkende Haut mit unwiderstehlichem Glow. Mit zunehmendem Alter nimmt das Unterhautfettgewebe, das die Gesichtshaut von innen auspolstert, ab. Durch das Injizieren sogenannter Filler wie Hyaluron lassen sich die Nase-Mund-Falten und Volumenverluste an Wangen, Jochbeinen und Schläfen wieder sanft formen. Auch die Konturierung von Lippen ist möglich. dop